

Kompetenzorientiertes Arbeiten mit einem Sachtext

Methodische Anregungen und Varianten zum „Griechenland-EURO-Ausstiegs-Fachartikel“

In der Oberstufe stellt sich immer wieder das methodische Problem, Schüler mit direkten Fachtexten zu konfrontieren. Das erscheint einerseits nötig, da große Teile unserer Schulbücher noch immer nur aus zusammenfassenden fertigen Schulbuchautorentexten besteht - großteils auch ohne Möglichkeiten (zumindest über die mitunter eingestreuten Quellentexte) kontroverse Standpunkte herausarbeiten zu können (eine Voraussetzung etwa Kompetenzniveau III unterrichtlich zu erreichen). Auch der korrekte und selbstverständliche Umgang mit Literaturzitaten (ein weiterer Schwachpunkt unserer derzeitigen Schulbücher übrigens) kann derart langsam Schülern als die Regel nahegebracht werden (eine Voraussetzung für die schriftliche VWA - zu beidem vgl. in WN 140/2011). Zwar schult der Deutschunterricht (wie ein Blick in die gängigen Oberstufenschulbücher dazu uns GW-Lehrern auch einiges vermitteln kann!) solche Fertigkeiten auch. Nachhaltige Erfolge wird man jedoch bei Maturanten nur erzielen können, wenn derartiges in den dazu die jeweilige inhaltliche Fachkompetenz miteinbindenden Realiengegenständen auch bzw. flankierend/vertiefend passiert. Schulinterne Methodencurricula mit semesteraufsteigend formulierten Standards dazu (ev. wie in brit. Lehrplänen in zwei bis drei überlappenden Niveaueausprägungen - unterstes Niveau der 6. Kl. entspricht obersten Niveau des 2. Sem der 5. Kl. ...), wären eine wichtige Errungenschaft möglicher SCHILF-Veranstaltungen für die neue Oberstufe.

In diesen hier zur Verfügung stehenden wenigen Zeilen nun, sollen **einige kurze Ideen Anregungen** gegeben werden, **wie** man METHODISCH etwa mit dem vorhergehenden **Sachtext/Artikel** in einer 6. Kl. (II. Jg.) aufwärts verfahren könnte:

Die auch schon in einem der wenigen einschlägigen österr. GW-Didaktik-Artikel (in dem von G. WEHLEND in GW-U 88/2002 siehe diesen u. a. m. verlinkt auf URL: http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/PS_sozialformen&medien03/03.htm) angeführten Formen der einfachen Textbearbeitung wie

- „3- bzw. 5-Schritte-Methode“, Leittext- oder Strukturdiagrammmethode anwenden - sollen hier noch weitere kurz angesprochen werden;
- die Argumente in 2 Spalten oder in einer MindMap bzw. einem Strukturdiagramm aus dem Text zusammenzustellen (letzteres methodisch vergleichbar etwa in PG 9/2011, S. 51, vorgeführt - siehe Onlineeinblick bei www.westermann-fin.de);
- Pro-/Contra-Argumente aus dem Text (schriftlich) gegenüberstellen bzw. (verbal) formulieren;
- Variante davon: Schülergruppen bereiten nach dem Lesen des Textes Argumente vor, für unterschiedliche Interessensgruppen/Personen ... - vgl. methodisch Ähnliches bei Schmitz in PG 9/2011, S. 31ff., - bzw. solches unter dem bekannten Aspekt „Perspektivenwechsel“ (Sicht der Griechen ... Sicht der Hartwährungslandersteuerzahler ...) vorstellen;

- Erstellen eines Argumentationsbriefings-Papers für ... (etwa zu „positiven“ bzw. „negativen“ Aspekten - vgl. s. o. S. 17f.;

- Ampelmethode zur Urteilsbildung (vgl. bei Böing in PG 9/2011 S. 17 und 21f.);

- zu einem (vorher ausformulierten) Thesenpapier nach dem Lesen (begründet) Stellung beziehen - vgl. eine solche Anwendung bei Béneker u. a. in PG 7-8/2011, S. 25f.;

- Variante: Stundeneinstieg: „Ein Politiknachrichtensmagazin will verdeutlichen, dass ... Wie kann das den Zuschauern übersichtlich und kompakt vermittelt werden?“ - verschiedene Lösungsmöglichkeiten sind denkbar (Schaubild, MMap, Vortrag ...) - vgl. solches an einem anderen Beispiel methodisch bei Krause u. a. in PG 9/2011, S. 11ff.;

- Szenarios beschreiben (nach folgenden Kriterien ... xy ... bewerten) ... - vgl. die Methode beschrieben in „Durchblick 8Kl“, S. 49 (& 190), oder im empfehlenswerten Heft gh 295-296/2011, S. 47f. (+CD-ROM!) - mehr zu „Aufgabenkultur“ in gh 291-292/2011;

- in einem Wahlpflichtfach mit mehr Zeitspielraum, ließe sich auf Basis dieses Einstiegstextes + aktueller weiterer Recherchen im WWW/Zeitungsarchive (Einstieg Linkliste [zis.at](http://www.zis.at)) auch ein Planspiel unterschiedlicher Interessensgruppen/-personen (Beginn Brainstorming: welche Rollen gäbe es?) erarbeiten;

- Mystery erstellen, wo man nach Formulierung einer - u. U. auch in mehreren Subfragen aufgegliederten - Leitfrage, etwa „Soll GR aus dem Euro ausscheiden/Wie kann - sollte vorgegangen werden/Welche Folgeffekte hat das für die anderen Euroländer wenn ... etc.“ - dann eine Anzahl von Kärtchen beigibt, die dann als Infokärtchen nach dem Lesen in sinnvolle Beziehungen (bzw. zu einem Wirkungsgefüge/Ordnungsdiagramm) gesetzt werden sollen. Vgl. dazu Schuler in PG 4/2005, S. 23, bzw. Fusser etwas variiert in PG 11/2010, S. 11ff., ferner Schön/Pabst in PG 5/2011, S. 31ff. - alle einsehbar über www.westermann-fin.de;

- Gruppenpuzzle mit einzelnen Teilen des Artikels (für die Expertengruppen) - vorgelagert für Erstellung eines Strukturdiagramms als Endprodukt der danach zusammentreffenden Stammgruppen (vgl. dazu Ch. S. in GW-U 107/2007, S. 25f., oder Serwene in PG 11/2010, S. 15ff.; bzw. mehr und ausführlicher noch als bei REICH K., konstruktivistische Didaktik (Beltz.de), <http://methodenpool.uni-koeln.de>;

- **Debatingmethode:** 4 Teams à 2 Leute. Auf der gleichen Seite stehen (= Regierung) die T1 & T3, T2 & T4 sind die „Opposition“. Prozedere: T1 macht einen (Gesetzes)Vorschlag/T2 geht in Opposition zu diesem Thema/T3 verteidigt das selbe Thema wie T1, betrachtet dieses allerdings aus einem neuen Blickwinkel/T4 schließt für die Opposition ab und zieht Resümee. Dabei handeln die einzelnen Personen wie folgt: T1a („Primeminister“) eröffnet, definiert das Thema (und kann auch schon erste Argumente dafür bringen)/Sprecher



T2a („Leader of the Opposition“) setzt dem ersten Sprecher seine Argumente entgegen/T1b (Member of ...) bringt weitere konstruktive Argumente für ... auf die T2b antworten kann. T3a und T4 a müssen „Extension“ = neuen Blickwinkel bringen. Die „Whipspeaker“ T3b und T4b schließen resümierend den Fall und concludieren für ihre Seite (eigentlich ohne neue Argumente. Jeder Sprecher hat (bis zu) 5 (ev -7) Min., davon sind die 1. & letzte Min. „geschützt“, d. h. dass in der Zeit von der Opposition keine Fragen gestellt werden dürfen. In der restlichen Zeit muss der Sprecher auf mindestens 2 Fragen eingehen – er darf aber nicht aus dem Auge lassen, dass er in der vorgegebenen Zeit auch seine Argumente durchbringen muss – also bei Beantwortungen kurz und prägnant bleiben. Ziel: etwas strukturiert für kritische Debatte vortragen können. Dazu ist es wichtig zu entkoppeln, was Thema ist und was man selber meint (vgl. mehr auf „world Debate website“ <http://flynn.debating.net/colmmain.htm>). Aus (zeit-)pragmatischen Gründen kann es ev. sinnvoll sein, Team 3 und 4 wegzulassen bzw. die Redezeit zu beschneiden (insbes. bei nicht trainierten Personen sind 5, oder 7 Min. sehr lang). Die Vorbereitung kann auch vorher schon ausgelagert werden – etwa den Artikel in einer der oben erwähnten Formen zu Hause durcharbeiten. Eine Jury, Lehrer oder Abstimmung in der Klasse bewerten danach die Teams. Jeder wird gegen sein direktes Gegenüber bewertet – wie beim Boxen ergibt jedes treffendes Argument einen Punkt.

Ausweitungsmöglichkeiten im Sinne der Fishbowldiskussion: Zeitungsartikel darüber (Presse/Standard oder für „Mangelhafter“ aus Krone/Oe24 – aus solchen kann man auch eine „populistisch/verkürzte Leserbriefdokumentation zusammenstellen lassen) ...

Schaubild der Argumentepaare danach auf Flipchart ... graphisch darstellen, ev. dieses + Audioaufnahmen (via Handy, mp3-files) für die Redner zu ihrer späteren Selbstreflexion od. als mögliche CD-Beilage in ein Leistungsportfolio (vgl. dazu Ch. S. in GW-UNTERR. 91/2003 bzw. PPT <http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/portfolio/0x.htm>) ... etc.

Auch im Heft Kompetenzorientierte Politische Bildung (inf. z. PB 29/2008) online auf www.politischebildung.com findet man etwa S. 38ff., 60ff. Dazupassendes an Methoden.

TIPP: Das erste **GW-Oberstufenschulbuch**, das heuer schon die **Kompetenzorientierung** für Lehrer-Schüler-Eltern gleichermaßen in einer Übersicht und vielfältigen Fragestellungen mit den AFB I, II, III verdeutlicht, ist übrigens die Auflage 2011 von „**RGW 7 Kl. neu**“ des Verlags Ed. Hölzel. (Eine Onlinevariante eines solchen Überblicks für den ebenfalls 2011 neu aufgelegten RGW 8. Kl.-Band ist in Vorbereitung.)

Ideal wäre eine Einbindung solcher größerer Themen etwa auch in ein „Basiskonzept“, wie es L. Taylor in PG 7–8/2011, S. 8, 9 (mit dem Herausarbeiten von Komponenten: Diversität, Veränderung, Wechselbeziehungen, Wahrnehmung u. Darstellung – vgl. mehr auch bei www.geography.org.uk/projects/gtip/thinkpieces/concepts), vorführt. Solches oder Vergleichbares hätten die neuen BHS-GW-Lehrpläne 2011 leisten können – taten es leider nicht, im Gegenteil. Hiermit (und einigen jüngst dargestellten anderen Ansätzen in Geographie & Schule 191/2011 bzw. 193/2011 bzw. insbes. dem Kompetenzorientierungsheft 195/2012 – alle via: aulis.de) könnte man einige wertvolle Inspirationen zur schulinternen fachdidaktischen Verbesserung herauslesen!

Christian Sitte (univie.ac.at & PH-noe.ac.at)

Buchbesprechungen

BUTSCHEK Felix (2011): Österreichische Wirtschaftsgeschichte. Von der Antike bis zur Gegenwart. Böhlau, Wien-Köln. 616 S. Euro 49.

Der Doyen der österreichischen Wirtschaftsgeschichte und Ex-WIFO-Leiter hat uns mit diesem Werk eine aktuelle Darstellung der Wirtschaftsentwicklung auf dem Gebiet der heutigen Republik Österreich geliefert, die wir in vielfältiger Weise nutzen sollten. Sehr schön demonstriert er dabei die Verquickung von Wirtschaft und Politik bzw. von Politik und Wirtschaft. Mehr als die Hälfte des Buches behandelt die Zeit nach 1945 bis heute (= Finanzkrise). Wertvoll sind auch die vielen lange Zeitreihen umfassenden Graphiken und Tabellen.

HEDTKE R. (2011): Konzepte ökonomischer Bildung. Politische Bildung kleine Reihe. www.wochen-schau-verlag.de. 95 S., Euro 12,80.

In diesem Verlag, der eine ganze Reihe lesenswerter Bücher zur Wirtschafts- und Politikdidaktik herausbringt, erschien jüngst dieses Praxisbändchen, das kritisch unterschiedliche Konzepte ökonomischer Bildung dem Leser vergleichend anbietet. Es bietet somit, wie der Autor schreibt, einen „Kompass“, um zu bestimmen, welche Marschroute man einschlagen möchte. Dazu beleuchtet er

in einzelnen Kapiteln paradigmatische Konzeptvorstellungen, Wirklichkeiten der Wirtschaft und des Lebens, Bewältigung von Lebenssituationen, Sozialwissenschaftliche Bildung.

ZOHLHÖFER Reimut/Kathrin DÜMIG (2011): Politik und Wirtschaft. Lehrbuch kompakt. Oldenbourg, München. 162 S., Euro 24,90.

Dieses leicht verständliche Einstiegswerk zeigt dem Leser die enge Vernetzung von Politik und Wirtschaft. Der erste Abschnitt behandelt die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen, die wir auch in den 5. Klassen der Oberstufen beginnend behandeln sollen (Wirtschaftsreislauf, wirtschaftspolitische Instrumente, ökonomische Theorieschulen). Der zweite Großabschnitt handelt dann von Problemfeldern und wie Politik das wirtschaftliche Leistungsprofil beeinflussen kann – etwa bei den drei wirtschaftlichen Hauptparametern, Wirtschaftswachstum – Arbeitslosigkeit und Beschäftigung – Inflation. Im dritten Hauptabschnitt werden dann konkrete Politikfelder beleuchtet – Finanzpolitik, Steuern und Verschuldung, Globalisierung und Steuerpolitik, Erklärungsansätze der Unterschiede in der Beschäftigungspolitik, staatliche Interventionen in die Wirtschaft. Wertvolle Ergänzungen zu den in unseren Schulbüchern vor-

WN-GW-Fachdidaktik-News: 1-2011

Die zur Zeit ablaufende Vorbereitung auf die MaturaNEU und die dabei erfolgende Umstellung auf Kompetenzorientierung sind eine der tiefgreifendsten Reformen in GW seit der Paradigmenreform in 1985ff. Prüfungsordnungsreformen sind wohl der kürzeste Weg auch das Unterrichtsgeschehen methodisch und fachdidaktisch zu verändern. Aus den Fortbildungsseminaren an AHS und BHS schälen sich aber einige Problemfelder heraus: Zwar begleitet das BMUKK auf seiner Webseite mit ins WWW gestellten Handreichungen (etwa einer sehr instruktiven zur VWA(rbeit), aber auch inzwischen beginnend zu einzelnen Gegenständen der AHS (etwa als erstes schon GS) diesen Prozess. Im Feb./März 2012 steht voraussichtlich auch die Durchführungsverordnung für die mündliche MaturaNEU dort.

Andererseits kam der GW-Community ihr europaweit einmaliges, seit 1978 den fachdidaktischen Erneuerungsprozess auf breiter Basis laufend unterstützendes *gedrucktes* Medium GW-UNTERRICHT (damals dank Sponsor mit bis zu 8000 verteilten Exemplaren) abhanden. Es existiert heute de facto hauptsächlich als Online-Produkt mit Registrierungspflicht, ohne die Möglichkeiten von Onlinezeitschriften wirklich zu nutzen – **www.gw-unterricht.at**: Etwa über eine vorausbegleitende (!) Dokumentation aus den laufenden LP-Arbeitsgruppen – was im „alten“ GW-U immer erfolgt ist und z. Z. etwa, was die BHS-LP-Reformen und die dort gerade unter Ausschluss der GW-(Fach-)Öffentlichkeit (!) hergestellten „Standardbeispiele“, aber auch was die Leitfadenerstellung für die AHS-Matura-mündlich betrifft, völlig verschwunden ist. Solches wäre heute etwa mit angeschlossenem Diskussionsforum/facebookseite verstärkt breitenwirksamer möglich (was bei der AHS-Reform 2003/04 eingerichtet schon einmal war/vgl. WN 125)! Oder der Publikation von viel mehr konkreter, abseits von nur Randbereiche des Regelunterrichts betreffender Feiertagsdidaktik und nur rein theoretisch abhandelnder Artikel. Oder aktuell veröffentlichte Unterrichts Anregungen zur (insbes. methodischen) Umsetzung der Kompetenzorientierung (aber auch der auf uns zukommenden Modularisierung am Schulstandort) für eine sich fortentwickelnde Praxisanwendung wichtiger GW-Themen zu liefern. Auch als produktive Kritik an den bislang da noch vieles diesbezüglich auslassenden Schulbüchern und manchen doch durchsickern den sog. „Musterbeispielen“ des BMUKK. Oder der Veröffentlichung von virtuellem Begleitmaterial, wie Bildern und Karten zu den GW-U Fachaufsätzen online – zumindest für die registrierten user – u. a. m.).

Leider lässt hier – etwa was ein Diskussionsforum für die breite fachdidaktisch interessierte und qualifizierte Öffentlichkeit betrifft – die durchaus fachlich informative Webseite der AHS-BundesARGE **www.bundesarge.gwk.at** (Stand Dez. 2011) was ihre fachdidaktischen Informationen und Qualität betrifft, zur Zeit ebenfalls aus.

Die **Wissenschaftlichen Nachrichten** als nun zur Zeit am weitesten in die Schulen streuendes gedrucktes Kommunikationsmedium hat darauf schon seit einiger Zeit reagiert und auf dem wichtigsten Bildungsportal unseres Landes dem **www.gw.eduhi.at** unter > Me-

dien >> *Zeitschriften* eine, die gedruckte GW-Spalte der WN repräsentierende bzw. auch ergänzende Webpräsenz installiert. Zusätzlich findet man auf diesem GW-Online-Portal auch einen die Fortbildungsseminare begleitenden, stetig wachsenden Bereich bei > Lehrpläne >> **Neue Matura**, wo wir versuchen, alles was zu der einschlägigen fachdidaktischen Fortbildung uns weiterhelfen kann, ins WWW zu stellen bzw. verstreute Links die anderswo aufscheinen zusammenzusammeln. **Dort richten wir auch ein dazu** (unserer Meinung nach im 21. Jh. und dem Web 2.0 entsprechendes) **Diskussionsforum** zur kompetenzorientierten **Maturareform GW** ein. Für Fragen, Anregungen aus und für die KollegInnen offen, bzw. erhoffen wir dort auch Statements der die Vorschläge in den (bislang geheimen) Arbeitsgruppen erstellenden Verfasser, auf die öffentlich reflektiert dann geantwortet werden kann!

Zu einem gerade brisanten und stark diskutierten Thema seien hier 2 fachdidaktische **Analysen** angeführt, die GW-Lehrer gelesen haben sollten:

- www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/FD/FDarbeiten/HEHER_LEHKIJ_WiFuererschein_ss07.pdf
- www.univie.ac.at/geographie/fachdidaktik/FD/FDarbeiten/Bergmeister_Liebhart_Perlaki_Kompetenzen_im_Wirtschaftsfuererschein_ss11.pdf

Weiters siedelte in dem oben angeführten Bereich www.gw.eduhi.at bei „Zeitschriften“ auch eine einfach anzuklickende Onlineversion des seit Jahrzehnten schon in GW-U bestehenden (dort aber aufgrund der Praxisferne der Redaktion leider nicht mehr als nötig empfundenen) **Zeitschriftenspiegels** an. Die darin laufend unter dem Blickwinkel unserer fachdidaktischen Verhältnisse (und Defizite) besprochenen/rezensierten **Artikel** der **gängigen Fach(Didaktik)Zeitschriften** sollen uns zeitsparend neben einem fachlichen Überblick, Anregungen aus dem vielfältigen Materialangebot geben. Gerade auch die oben als noch mangelhaft kritisierten **methodischen** Defizite sollen durch dort veröffentlichte gute Beispiele Anregungen geben, wie wir neben der neuen Prüfungsmodalität (vgl. in WN 140/2011) auch im vorgelagerten Unterricht mit den Anforderungen der Kompetenzorientierung in vielfältiger Weise umgehen könnten. Er soll aber auch anregen, dass die KollegInnen an den Schulen sich gemeinsam zumindest „die großen drei“ der FD-Zeitschriften: **gh** – www.geographie-heute.de; **PG** – www.praxisgeographie.de (www.facebook.com/praxisgeographie); **GS** – www.aulis.de/zeitschriften/gs (daneben kommen noch GA, TG, GR u. a. dort besprochen vor), ev. auch privat bzw. schulintern Zeitschriftensharing betreibend, vermehrt zulegen! Das zählt sich aus, lassen die dort publizierten Ideen doch oft zu, unseren Schulbuchmaterialien zunächst einmal „Methodische Erste Hilfe“ im Sinne der neu auf uns zukommenden fachdidaktischen Anforderungen zukommen zu lassen!

PS: Nach der CD-ROM-Fassung der PG-Hefte 2005 bis 2007 erschien kürzlich die CD-ROM-Archivausgabe der PG Hefte 2008 bis 2010 (33 Themenhefte mit 350 Beiträgen) – www.westermann.de. Ch. S.